

# Bürgersprechstunde als Serviceauftrag

**Dialog:** Fuchtel hat die 300 voll / Wichtiges politisches Format / Petenten kommen mit unterschiedlichsten Anliegen

**Calw / Freudenstadt. Für den Bundestagsabgeordneten Hans-Joachim Fuchtel ist die Bürgersprechstunde ein besonders wichtiges politisches Format. Seine 300ste und auch Sprechstunde Nummer 301 finden am Donnerstag, 27. Februar, in Freudenstadt und Calw statt.**

Seit einem Erlebnis bei der Arbeit für seinen ehemaligen Chef, den damaligen Ministerpräsidenten Erwin Teufel, ist Fuchtel von Sprechstunden als Service des Politikers für den Bürger überzeugt. Damals hatte Teufel ihm als Ergebnis seiner Sprechstunde unter anderem eine Notiz mit einer Telefonnummer und dem Wort „Mukoviszidose“ überlassen. Nachdem sich Fuchtel mit dem Vorsitzenden eines bis dahin unbekanntes Verbandes getroffen hatte, entwickelte er für seinen Chef ein Konzept.

„Das hat die öffentliche Aufmerksamkeit geweckt“, erinnert sich Fuchtel, „und die Genkrankheit wurde erforscht.“ Der CDU-Abgeordnete weiß seit damals: „Wir müssen den Menschen zuhören, Vorschläge prüfen, unser Netzwerk einsetzen, Anliegen auf politische Gleis setzen und Lösungen anbieten.“

All das geschieht in seinen „Sprechstunden“, die oft einen ganzen Nachmittag dauern, genauso. Das braucht viel Vorbereitungszeit und noch mehr Nacharbeit, was man in der Öffentlichkeit nicht sehe. Was sich aus den Vorsprachen entwickelt, könne unterschiedlicher nicht sein: Oft sei es eine Art „Wegweiser-Beratung“ aus seinem Erfahrungsschatz heraus, auch unter Einsatz seines Netzwerkes. So kämen Existenzgründer wie Firmeninhaber, die einen Nachfolger suchten, zu ihm. Auch Streit mit Nachbarn werde vorgetragen und Probleme im Umgang mit Behörden. In Zeiten der Aufdeckung illegaler Auslandskonten hatten Besuche von betroffenen Kontoinhabern Konjunktur.

Viele Menschen würden zwar denken, dass sie so ein Gespräch nie bräuchten. Aber plötzlich komme man doch in eine solche Situation: ob Visaprobleme, Unfall im Ausland oder Kontakt zur Botschaft. Ein anderes Mal werden Erfindungen gezeigt oder von Notlagen berichtet: „Wo was Vernünftiges in die Wege geleitet werden kann, tue ich das mit meinem Team“, betont der Abgeordnete, „wo das nicht möglich ist, wird das deutlich gesagt. Also gibt es auch Enttäuschungen.“ Oft helfe schon ein menschlicher Rat.

Einmal habe ihm eine Mutter von acht Kindern von ihrer unzumutbaren Wohnung berichtet. Damals habe er Freunde und Handwerker um Hilfe gebeten, woraus die Stiftung „Familie in Not“ entstanden sei. Schließlich habe sich ein Hausbesitzer bereit erklärt, seine Immobilie günstig zu verkaufen. „Als die Familie einzog, hat mich das schon bewegt“, gesteht der Politiker, dem die Familie noch lange danach mit Weihnachtsliedern dankte.

Vor 20 Jahren musste ein Rettungssanitäter aus seinem Privatauto tatenlos zusehen, wie ein Mann in einem Lastwagen verbrannte. Er hatte kein geeignetes Werkzeug dabei. Deshalb kam ihm die Idee, eine „Lufttransportmaschine“ zu entwickeln.

Bei Vorgängen mit Landesbezug vermittelt Fuchtel an seine Landtagskollegen weiter, für Kommunales sitzt ein Kommunalpolitiker am Tisch, denn „das ist nicht mein Feld“. Damit junge Leute miterleben, was die Menschen bewegt, lädt er stets jemanden aus der Jungen Union in die Sprechstunde ein. „Nach solchen Nachmittagen sind wir klüger, weil wir auch hören, was die Bevölkerung denkt. Nicht selten kommen sogar Abgesandte von Stammtischen und Gesprächskreisen, die Fragelisten mitbringen.“

In Fuchtels Sprechstunden geht es zu wie beim Zahnarzt: immer volles Wartezimmer. Viele hätten politische Schmerzen. Damit die Menschen nicht so weit anreisen müssen, finden die Sprechstunden im Wechsel in Calw, Nagold, Bad Wildbad, Freudenstadt oder Horb statt.

Bürgersprechstunden sind in Zeiten von E-Mails aus Fuchtels Sicht nicht überflüssig geworden: „Ich will den Bürgern persönlich gegenüber sitzen, auch wenn es zuweilen unbequem ist. Er ist mein Kunde, und ich bin ein Produkt auf dem politischen Markt. So sehe ich meinen Serviceauftrag.“

Natürlich pflegten seine Büros Bürgerkommunikation, vereinbarten Termine und organisierten Veranstaltungen für ihn. „Aber die Sprechstunden haben einen besonderen Wert“, betont Fuchtel. Und „solange so viele Menschen zu mir kommen, ist das doch ein Beleg für die Notwendigkeit. Es ehrt mich, dass sie meinen Rat als Politiker suchen.“ Schön sei es, „wenn man später hin und wieder auf der Straße sogar ein positives Wort über diese Arbeit und so manches Ergebnis daraus hört.“

*Abdruck honorarfrei – 4.367 Zeichen*

## INFO

Gleich zu zwei Bürgersprechstunden in Freudenstadt und Calw lädt der CDU-Bundestagsabgeordnete Hans-Joachim Fuchtel am Donnerstag, 27. Februar, ein.

**In Freudenstadt** beginnt die Sprechstunde um 10.30 Uhr im Technischen Rathaus (Marktplatz 64, Raum 1.20 im Obergeschoss). Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich beim CDU-Kreisverband unter Telefon 07441-81348 oder per E-Mail: [info@cdu-fds.de](mailto:info@cdu-fds.de).

**In Calw** beginnt die Sprechstunde um 15 Uhr im Rathaus (Marktplatz 9, Raum D 419 auf Ebene 4). Eine Anmeldung ist in Fuchtels Wahlkreisbüro unbedingt erforderlich unter Telefon 07453-91323 oder per E-Mail: [hans-joachim.fuchtel.wk@bundestag.de](mailto:hans-joachim.fuchtel.wk@bundestag.de).



**Bürgersprechstunden** sind für den CDU-Bundestagsabgeordneten Hans-Joachim Fuchtel ein wichtiges politisches Format, wie hier in Nagold.

Foto: k-w  
Abdruck honorarfrei



**Mit den unterschiedlichsten Anliegen** kommen die Bürgerinnen und Bürger in die Sprechstunden des CDU-Bundestagsabgeordneten Hans-Joachim Fuchtel, wie hier in Freudenstadt.

Foto: k-w  
Abdruck honorarfrei

**Kontakt:** Werner Klein-Wiele Pressereferent MdB Hans-Joachim Fuchtel (CDU)  
Killbergstr. 45 72160 Horb-Grünmettstetten  
Tel.: 07486-45460 Fax: 07486-45462 e-mail: [agentur@klein-wiele.de](mailto:agentur@klein-wiele.de)